

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

21 (25.1.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen - Annahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Bestellgeld.  
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober  
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach

N. 21.

Donnerstag den 25. Januar 1917

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

28. Januar 1916

Zahlreiche Verjuche der Franzosen, die bei Neuville  
verlorenen Gräben zurückzugewinnen wurden abge-  
wiesen. — Die militärischen Maßnahmen in La  
Fanne, Loo und Bethune wurden von deutschen  
Marine- und Heeresflugzeuge angegriffen. — Die  
montenegrinische Waffenlieferung wurde von den Be-  
vollmächtigten der montenegrinischen Regierung unter-  
zeichnet. — E. Giovanni di Medua wurde von den  
Italienern getötet.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 24. Jan., abends. (Amtl.)

Deutsche Angriffe beiderseits der Na-  
entrißen den Russen beträchtlich Ge-  
lände. Bisher sind über 1500 Gefangene  
eingebracht.

W.L.B. Ymuiden, 24. Jan. Das deut-  
sche Torpedoboot „V 69“, das schwer be-  
schädigt hier eingelaufen ist, hatte 8 Tote an  
Bord, darunter den Kommandanten und zwei  
Offiziere. Das Gefecht scheint um 4 Uhr  
nachts stattgefunden zu haben. Von dem  
Schicksal der übrigen Schiffe ist hier nichts be-  
kannt. „V 69“ scheint dreimal getroffen und  
außerdem mit einem anderen Schiff zusammen-  
gestoßen zu sein.

\* Berlin, 25. Jan. Wie dem „Berliner  
Tageblatt“ aus Rotterdam mitgeteilt wird,  
soll einer Depesche aus Rio de Janeiro“ zu-  
folge die neue Möve „Bineta“ heißen.

\* Berlin, 25. Jan. Das „Berl. Tage-  
blatt“ teilt mit, die Engländer hätten  
sämtliche im Hafen von London be-  
findlichen Schiffe zu Kriegszwecken  
requisitiert. Es handle sich um große Trans-  
porte nach dem Kontinent.

\* Berlin, 25. Jan. Der Dampfer, der  
dieser Tage den Internuntius Msgr. e.  
Lauri nach Peru überführen wird, wird,

verschiedenen Morgenblättern zufolge, die  
päpstliche Flagge hissen. Darin liege ein Teil  
Genugtuung für die Willkürakte, die die italie-  
nische Regierung seit Eintritt Italiens in den  
Weltkrieg sich gegenüber dem Vatikan ge-  
stattet habe.

\* London, 25. Jan. Lovat Fraser  
schreibt in der „Daily Mail“: Die allergrößte  
Notwendigkeit sind Männer für die Front.  
Alles andere ist gleichgültig. Selbst eine voll-  
ständige Zufuhr von Lebensmitteln für die  
Inlandsbevölkerung kommt erst in zweiter  
Linie. Die Zivilbevölkerung in Deutschland  
muß sich dort seit mehr als einem Jahr Ent-  
behrungen auferlegen und Deutschland kommt  
doch weiter. Dies ist unser Schicksalsjahr. Wir  
können niemals hoffen, im Felde stärker zu  
sein, als wir in diesem Jahre sind. Um den  
Krieg zu gewinnen, brauchen wir augenblick-  
lich jeden entbehrlichen Mann. Was nützt es  
uns, volle Mägen zu haben, wenn wir nicht  
den Krieg gewinnen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

\* Zur Kaiser-Geburtstags-Feier.  
Gerade in diesem Jahr scheint es uns eine  
Pflicht, in ernster und würdiger Weise Kaisers  
Geburtstag zu feiern, nachdem in den aller-  
letzten Tagen die enge Zusammengehörigkeit  
zwischen dem Oberhaupt des Deutschen Reiches  
und dem ganzen Volke sich erneut in herr-  
licher Weise kundgetan hat. Der kraftvolle  
Ausruf des Kaisers hat in allen Herzen be-  
geisterten Widerhall gefunden; die Kund-  
gebungen aus allen Kreisen der Bevölkerung,  
aus Handel, Gewerbe, Handwerk, von den  
Arbeitern und von der Landwirtschaft für die  
glaubensstarken kaiserlichen Worte gehen in  
die vielen hunderte und haben gezeigt, auch  
dem feindlichen Ausland, welches so gerne

von der inneren Zersplitterung Deutschlands  
spricht, daß die Einigkeit in Deutschland zur  
Erreichung des Endziels kaum je so stark  
war, wie jetzt nach der schönen Ablehnung  
unseres Friedensangebotes. Selbst im kleinsten  
habsburgischen Ort sollte man in diesem Jahr  
Kaisers Geburtstag begehen, in schlichter und  
einfacher Art, vielleicht in Verbindung mit  
der vom Roten Kreuz veranstalteten Samm-  
lung für die Soldatenheime, als sprechendster  
Ausdruck für all die großen Taten, die unsere  
Feldgrauen in unerlöschlicher Treue und  
Standhaftigkeit für die Heimat geleistet haben.

W.L.B. Karlsruhe, 24. Jan. Der  
Stadtrat hat beim Bürgerversammlung be-  
antragt, er möge seine Zustimmung erteilen,  
daß zur Deckung der bis zum Ende des Rech-  
nungsjahres 1917 erforderlichen Ausgaben im  
Bege der Kapitalaufnahme 12 Millionen  
Mark beschafft werden.

— Residenz-Theater Durlach bringt  
für Sonntag, 28. Januar wieder ein außer-  
ordentlich gutes und reichhaltiges Programm  
auf die weiße Wand. Ein nordisches Drama  
„Des Geschickes Sohn“ mit Herrn Nicolaus  
Johannsen, Ragna Johannsen, Albin Laven  
und Karin Molander in den Hauptrollen  
(4 Akte). Das größte Vergnügen bereitet dem  
Beschauber die köstliche Zattige Komödie „Nur  
ein einziges Mal“ mit Herrn Albert Paulig  
in der Hauptrolle; außerdem sieht man noch  
die Humoreske „Ein gesunder Junge“, ver-  
faßt und inszeniert von Kunek Danuth, die  
neuesten Kriegsberichte und eine wunderbare  
Naturaufnahme.

↳ Lörrach, 24. Jan. Die zuständige  
deutsche Behörde in Berlin hat nach einer  
in Bern eingetroffenen Depesche verfügt, daß  
die in Basel lagernden 3000 Postpakete,  
die wegen des allgemeinen deutschen Ausfuhr-  
verbotes an der deutschen Grenze angehalten  
wurden, durchzulassen seien.

## Im heiligen Land Tirol. 10)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen  
von Anny Wothke.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wothke-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Bis tief in die Nacht hinein saß der Graf  
noch im Gastzimmer plaudernd mit den Offi-  
zieren. Die Damen aber hatten sich schon  
früh zur Ruhe begeben, wortkarg, und ganz  
gegen ihre Gewohnheit, ohne noch — wie  
sonst — eine behagliche Plauderstunde zu  
halten.

Lorle hatte darob geschmollt, aber es hatte  
nichts genützt. Tante Brandine machte kurzen  
Prozess und steckte sie ins Bett, in das so  
schreckliche dicke Federbett.

Lorle schob das Federgebirge in die Höhe  
und versuchte, es auf ihrer Fußspitze tanzen  
zu lassen. Es ging nicht, das Ding war zu  
schwer.

Mit energischem Ruck befreite sich Lorle  
von der erdrückenden Last, sodaß diese bei-  
nahe in den Spiegel gestiegen wäre, und sprang  
mit einem Satz von ihrem Lager auf.

Bei dem wundervollen Mondenschein war  
es ja beinahe Sünde zu schlafen. Die zackige

Kette des Latemar schimmerte wie Silber-  
geschmeide in dem weißen Licht, das seinen  
Zauberschimmer auch über die mächtige Rosen-  
gartengruppe streute, daß sie wie eine ver-  
klärte Welt herniederleuchtete.

Lorle huschte in ihrem weißen Nachtkleide  
zum Fenster, ganz leise, um Berene nicht zu  
wecken, die in demselben Zimmer schlief.

Eine Weile starrte die Kleine hinab in die  
Mondennacht, die Hände über dem Fenster-  
riegel andächtig gefaltet, und ihre junge  
Seele war nur ein einziges Gebet für alle  
diejenigen, die da draußen kämpften auf dem  
blutigen Feld, auf dem schon so viele den  
tiefsten Schlaf hielten, aus dem es kein Er-  
wachen gab.

Plötzlich hielt Lorle den Atem an. Was  
war das?

Angestrengt spähte sie in die mond-  
helle Nacht hinaus.

Auf dem Weg von Birchabrunn kam ein  
langes Auto den Weg hinan. Ganz geister-  
haft sah es aus in der weißen Nacht.

Lorles Herz klopfte plötzlich ganz laut.  
Konnte es vielleicht der Kraftwagen sein, der  
sie morgen früh mitnehmen sollte?

Lorle schüttelte das Köpfchen und strich  
sich die langen blonden Locken zurück, die ihr  
auf die Schulter fielen. Nein, mit dem Kraft-

wagen hätte sie nicht fahren mögen, zu un-  
heimlich erschien er ihr.

Die Kleine geriet in fieberhafte Spannung.  
Das Herz stand ihr plötzlich still. Ehe der  
Wagen Welschnofen erreicht hätte, hielt er.  
Ein hochgewachsener Mann entstieg vorsichtig  
dem Automobil. Forschend — fast ängstlich  
sah er sich um und dann kam er, sich  
immer dicht am Wege im Schatten der Bäume  
haltend, eiligst den Weg nach Welschnofen  
hinan.

Lorle presste jetzt die Hände fest auf die  
Brust. Warum schlich der Mann da wie ein  
Dieb dahin, wenn er Gutes im Schilde führte?

Einen Augenblick dachte sie daran, ihren  
Vater zu wecken, aber ihre Furcht war wohl  
lächerlich.

„Was hast du denn?“ fragte plötzlich Be-  
rene, sich in ihrem Bett aufrichtend.

Lorle fuhr erschrocken zusammen.

„Komm schnell,“ bat sie die Schwester,  
und als Berene einen Augenblick später in  
ihrem langen weißen Nachtkleide ihr zur Seite  
stand, deutete sie stumm auf den Weg, der  
hell wie Silber glänzte. Wie ein dunkler  
Spuk schoß soden das schwarze Auto abwärts,  
während der einsame Wanderer wie eine Katze  
aufwärts kletterte.

## Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. Die Studentenschaft der Berliner Hochschulen brachte heute abend der Kaiserin einen Fackelzug vor dem königlichen Schlosse im Lustgarten dar. Studenten und Studentinnen in Stärke von etwa 1000 Personen, begleitet von zwei Musikkorps, rückten unter den Klängen des Preußenmarsches über die Schloßbrücke ein. Während ein Vers der „Wacht am Rhein“ gesungen wurde, erschien die Kaiserin am offenen Fenster. Der erste Vorsitzende des Ausschusses stud. phil. Dehnhardt hielt eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, in das das Publikum, das den Lustgarten in dichten Scharen umsäumte, einstimmte. Hieran schloß sich unter Schlägerklängen die Absingung der Nationalhymne und eines Verses von „Deutschland, Deutschland über alles“. Nach einem Hoch auf die Kaiserin setzte sich der Fackelzug wieder in Bewegung. Die Kaiserin empfing darauf im Schloß den Ausmarsch.

\* Berlin, 25. Jan. In einer Unterredung, die der Abgeordnete Scheidemann mit einem amerikanischen Journalisten hatte, sagte, wie im „Vorwärts“ wiedergegeben ist, Scheidemann auf die Frage des Journalisten, ob er glaube, daß es eine starke Friedensbewegung in England und Frankreich gebe, die Arbeiter aller Länder sehten eine Staatsturnt herbei, die der Kriegsmaschine, die mit Voldampf vorangehe, Halt gebiete. Wenn sie zu lange auf sich warten lasse, dann werde eines Tages der Sozialismus aller Länder seine Solidarität wieder entdecken und dann werde der Krieg rasch vorüber sein.

\* Berlin, 25. Jan. Aus Hamburg wird dem „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt: Nach Unterschlagung einer Summe von 30 000—40 000 Mk. ist der Geschäftsführer des Hamburger Thalia-Theaters, Alfred Sassen, geflüchtet. Die Veruntreuungen liegen mehrere Jahre zurück.

## Schweiz.

Basel, 23. Jan. Berner Zeitungen zufolge tritt die Zugseinschränkung in der Schweiz mit dem 26. Februar in Kraft und umfaßt ein Drittel des gesamten Verkehrs.

## Oesterreichische Monarchie.

\* Berlin, 24. Jan. Mit dem Abschluß des Ausgleichs zwischen Oesterreich und Ungarn ist, wie die „Bosnische Zeitung“ schreibt, die Vorbedingung für die geplanten wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland und in weiterer Folge für die mitteleuropäischen Abmachungen erfüllt. Für die innere Politik Oesterreich-Ungarns bedeutet das Zustandekommen des Ausgleichs den Fortfall

„Er hat sicher Böses vor,“ flüsterte Lorle aufgeregt der Schwester zu.

Die schütteste stumm den Kopf, von dem die schweren goldbraunen Flechten lang herabhängten.

Jetzt war der Fremde ganz nahe. Die Schwestern konnten ihn fast deutlich erkennen, als er gerade und hochaufgerichtet dem Hotel zuschritt.

Lorle lachte leise auf.  
„Das ist ja ein österreichischer Offizier. Der hat gewiß die Urlaubszeit in Bozen verbummelt und will nun ungesehen heimkommen. Und davor hab i mi fürcht.“

Berene hielt plötzlich mit erdfahlem Gesicht die Hand der Schwester umklammert.

„Um aller Heiligen willen,“ stöhnte sie auf, aber sofort schloß sie fest die Lippen.

„Was hast denn, Brennerl?“ fragte die Kleine ängstlich, „du zitterst ja, als hätt'st ein Gespenst g'sehen. Geh, sei nit sad. Du fürcht'st dich doch mit etwa vor dem Leitnant?“

Berene schüttelte stumm den Kopf.

Eine Weile standen die Schwestern, sich eng umschlungen haltend, lauschend still. Aber nichts regte sich im Haus.

„Er wird halt in der Krone oder im Welschnofner Hof wohnen,“ meinte Lorle.

einer der Streitfragen, an denen sich die Kämpfe der Parteien immer wieder leidenschaftlich entfachten.

Sarajewo, 24. Jan. Einer der Mörder des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand d'Este ist jetzt im Kerker gestorben. Es handelt sich um den zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilten Tripko Grabez, der — mit Bomben und Revolver bewaffnet — zurzeit des verhängnisvollen Attentates am Rathause von Sarajewo Wache stand und verhaftet wurde, ehe es ihm gelang, zu fliehen.

## Rußland.

Köln, 23. Jan. Einem Kopenhagener Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ zufolge herrscht in Petersburger Regierungskreisen ein chaotischer Zustand, der nahezu an Revolution grenzt. Jeder Tag kann neue große Ueberraschungen bringen. Weitere Minister-Verabschiedungen stehen zu erwarten.

## Japan.

\* Berlin, 25. Jan. Nach einer Baseler Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ berichtet die „Daily Mail“, daß sich im Minenbecken von Oyama, der wichtigsten Kohlengrube von Fuschin (Japan) eine Explosion ereignete. Von 1118 Männern, die sich in der Tiefe befanden, würden 1000 vermisst.

## Amerika.

W. I. B. New-York, 22. Jan. (Durch Funkpruch vom Vertreter des W. I. B.) Wilsons heutige Rede vor dem Senat kam unerwartet, unangemeldet und überraschend. Sie wird als eine der bedeutungsvollsten erklärt, da sie sich mit der Frage beschäftigt, ob die Vereinigten Staaten von ihrer traditionellen Politik der Isolierung und des Nichteingehens von Bündnissen abgehen und an einem Weltbund zur Erhaltung des Friedens nach dem Kriege teilnehmen sollen. Wilson sprach ungefähr eine Stunde lang und Saal und Galerien waren überfüllt und lauschten andächtig. Als der Senat sich wieder den gewöhnlichen Geschäften zuwandte, sagte Senator La Follette: „Wir haben soeben sehr wichtige Stunden im Leben der Welt durchlebt.“

## Eingekandt.

? Durlach, 25. Jan. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Durlach fordert seine Mitglieder auf, Saatkartoffeln zu bestellen.

Hat der Kommunalverband Vorsorge getroffen, daß die nicht bei obigem Vereine organisierten Personen auch eine hinreichende Menge Saatkartoffeln erhalten?

Zur Beruhigung vieler bitten wir um Auskunft

Berene nickte, dann kroch sie, vor Frost bebend, ins Bett.

Lorle zog ihr mütterlich die Bettdecke fester um.

„Armes Hascherl, du hast dir gewiß die Glieder verkühlt bei der Ausschau. Na, schlaf gut, Brennerl, morgen in der Früh schaut alles anders aus.“

Lorle schlüpfte nun auch schnell wieder in ihr Bett und bald bekundeten ihre tiefen Atemzüge, daß sie fest schlief.

Berene aber saß aufgerichtet auf ihrem Lager und ihre Zähne schlugen hörbar gegen einander. Der Mann, der da so gespenstlich in der Mondennacht den Weg hinan geschritten, in der österreichischen Offiziersuniform, das war kein anderer — sie hätte ihr Leben dafür hingegeben — als Luigi Pinghetti.

Mit einem unterdrückten Schmerzenslaut warf sich Berene zurück auf ihr Lager und wühlte ihr Haupt in die Kissen.

Was sollte das, wenn er es wirklich war? Was wollte er hier? Sollte er so leichter seine Flucht ermöglichen, oder sollte er sie noch einmal sehen? Hatte sie ihm nicht selber den Weg gewiesen? Hatte sie ihm nicht selber gesagt, daß sie hofften, in Welschnofen einen

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 25. Jan., vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Artois, zwischen Ancre und Somme und an der Aisne-Front nahm die Kampftätigkeit der Artillerie und Minenwerfer zeitweilig zu. Mehrfach kam es im Vorfeld der Stellungen zu Zusammenstößen von Erkundungsabteilungen.

Südöstlich von Berry au Bac nordwestlich von Reims drangen preussische und sächsische Stoßtrupps in französische Gräben und führten nach erbittertem Kampf mit 1 Offizier, 30 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

### Front des deutschen Kronprinzen.

Durch fortgesetztes Zupacken gelang es an der Combres-Höhe zwei Erkundern eines hannoverschen Reserve-Regiments einen an Zahl dreifach überlegenen Posten der Franzosen zu überwinden und mit einem Maschinengewehr in die eigenen Linien zurückzubringen.

In den Vogesen scheiterte am Hilsenfirch der Vorstoß einer französischen Streifabteilung.

### Luftkrieg:

Klares Wetter begünstigte die beiderseitige Fliegertätigkeit.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Beiderseits der Na brachten unsere Angriffe mehrere russische Waldstellungen in 10 Kilometer Breite mit 14 Offizieren, 1700 Mann und 13 Maschinengewehren in unsere Hand.

Westlich von Lud brachen Sturmtrupps rheinischer Regimenter in die Dorfstellung von Semerhynki ein und holten 14 Gefangene heraus.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Gefechte von Jagdabteilungen und nur vereinzelt stärkeres Artilleriefener wiederholen sich täglich in den verschneiten Gebirgen.

Zwischen Casinu- und Putna-Tal wurden dem Gegner 50 Gefangene abgenommen.

Heeresgruppe des Generalfeld-

marshalls von Mackensen.

In der rumänischen Ebene herrschte bei strenger Kälte im allgemeinen Ruhe.

### Mazedonische Front:

Feuerüberfälle im Cernabogen und Gefechte ohne Belang in der Struma-Ebene.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kraftwagen zu finden? Die Angst schnürte Berene fast das Herz zusammen.

Wie konnte Luigi nur wagen, die fremde Uniform anzuziehen. Man würde ihn ja ohne jeden Zweifel erschießen, wenn man es entdeckte. Hatte sie nicht die Pflicht, ihre Beobachtungen wenigstens ihrem Vater mitzuteilen?

Nein, sie konnte es nicht, das hieße ja den geliebten Mann verraten, ihn dem sicheren Verderben preisgeben. Sie mußte schweigen. Hatte sie es ihm nicht geschworen?

Wie gut, daß ihn das Kind, das Lorle, nicht erkannte. „Alles wäre verloren,“ flüsterte Berene, die Hand fest auf die pochende Brust gepreßt. Und dann brach sie, die sonst so stark und fest war, plötzlich in haltloses Weinen aus und barg ihren Kopf schluchzend in die Kissen.

Wie endlos lang die Nacht war, diese qualvolle Nacht, in der Berene fiebernd in ihrem Bette lag und um den Mann bangte, der ihre junge Seele wider Willen in Banden hielt, der ein Feind ihres Vaterlandes war — ein — das fühlte sie mit zitterndem Herzen — gefährlicher, vielleicht ein grau-samer Feind.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Karl Leußler in Durlach ist heute am 24. Januar 1917, nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Nachlaß überschuldet und der Nachlaßpfleger die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Der Gerichtsvollzieher Laier in Durlach ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1917 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte — Zimmer 28 — zur Beschlußfassung über die Weibebehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag den 22. Februar 1917, vormittags 9 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1917 Anzeige zu machen.

Durlach, den 24. Januar 1917.

Der Gerichtsvollzieher Groß Amtsgerichts

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Die Erben der Bahnwart Georg Kreter Witwe, Luise geb. Maier in Durlach, lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemartung am

**Montag, den 29. Januar 1917, vormittags 10 Uhr,**

im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

- |   |        |          |
|---|--------|----------|
| 1. Lgb. Nr. 744. 5 a 02 qm Garten zwischen der langen Gäß und der großen Salzaasse, ef. Nr. 743 (Kindler Gustav Witwe), af. Nr. 746 (Preiß Franz Ehefrau) | 1000 M | Anschlag |
| 2. Lgb. Nr. 4337. 8 a 27 qm Acker auf dem Lohn, ef. Nr. 4336 (Längendorf Johann), af. Nr. 4338 (Stadt Durlach)  | 1200 M |          |
| 3. Lgb. Nr. 5248. 6 a 94 qm Weinberg im unteren Bauer, ef. Nr. 5247 (Kleiber Friedrich, Tagl.), af. Nr. 5249 (Durr August)                                | 500 M  |          |
| 4. Lgb. Nr. 5454. 14 a 07 qm Acker und 1 a 53 qm Grasrain, zus. 15 a 60 qm im mittleren Bauer, ef. Nr. 5375 (Fußweg), af. Nr. 5456 (selbst)               | 1000 M |          |
| 5. Lgb. Nr. 5456. 7 a 55 qm Weinberg im mittleren Bauer, ef. Nr. 5454 (selbst), af. Nr. 5457 (selbst)   | 500 M  |          |
| 6. Lgb. Nr. 5457. 7 a 47 qm Acker im mittleren Bauer, ef. Nr. 5456 (selbst), af. Nr. 5458 (Friedrich Karl Weiler)   | 500 M  |          |
| 7. Lgb. Nr. 5642. 6 a 09 qm Acker in der oberen Luß, ef. Nr. 5640 (Forchner Leopold), af. Nr. 5643 (Rueb Eugen Ehefrau)                                   | 1200 M |          |

Durlach den 16. Januar 1917.

Groß. Notariat I.

**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**

Die Erben der Karl Leonhard Meier Eheleute hier lassen der Teilung wegen die nachstehend beschriebenen Grundstücke hiesiger Gemartung am

**Freitag, den 2. Februar 1917, vormittags 10 Uhr,**

im Amtszimmer des Notariats I dahier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I eingesehen werden.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

- Lgb. Nr. 1246. 2 a 19 qm Hofraite und 76 qm Hausgarten, zus. 2 a 95 qm, im Dersetter mit Gebäuden Schlachthausstraße Nr. 12, ef. Nr. 1227 (Stadt Durlach mit Schlachthaus) und Nr. 1247 (Kleiber Friedrich Heinrich), sowie Nr. 201 (Schlachthausstraße), af. Nr. 1243 a (Falkner Theodor). Schätzung 10 000 M.
- Lgb. Nr. 5638. 6 a 15 qm Acker in der oberen Luß, ef. Nr. 5637 (Deder Julius), af. Nr. 5639 (Eichmann Max Eheleute). Schätzung 900 M.
- Lgb. Nr. 7316. 7 a 55 qm Acker am hohen Weg links, ef. Nr. 7315 (Köhler Franz Josef Eheleute), af. Nr. 7317 (Frey Müller Heinrich Eheleute). Schätzung 350 M.

Durlach, den 23. Januar 1917.

Groß. Notariat I.

**Teigwarenversorgung.**

Nach den uns z. Zt. zur Verfügung stehenden Teigwaren können wir pro Kopf der Bevölkerung 125 gr zur Ausgabe bringen. Die Ausgabe soll durch die mit dem Zuckerleinverkauf betrauten Geschäfte erfolgen. Die Geschäfte erhalten ihren Bedarf an Teigwaren nach Maßgabe ihrer Kundenlisten zu

- 1/2 in Gemüsenudeln (Wasserware),
- 1/4 " " " (Auszugsware),
- 1/4 " Suppenteigen.

Die Abgabe an die Kundschaft hat im gleichen Verhältnis zu erfolgen.

Der Kleinverkaufspreis beträgt für die Wasserteigwaren . . . . . 51 Pfg. das Pfund, Auszugsware . . . . . 72 " " " sowie Nohrnudeln in Betracht kommen 73 " " "

Die Verkaufsgeschäfte wollen die Bezugsscheine für die ihnen nach ihren Kundenlisten zustehenden Teigwarenmengen morgen im Rathausaal in Empfang nehmen und zwar:

die Geschäftsinhaber mit den Buchstaben A bis mit K von 10 bis 11 Uhr vormittags und diejenigen von L bis Z von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Der Verkaufstag ist in der nächst freien Spalte des Lebensmittelausweises einzutragen und zwar ist als Warengattung zu vermerken „Teigwaren“.

Durlach, den 25. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Fleischversorgung.**

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am Freitag den 26. Januar ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Am Samstag den 27. Januar ds. Js., vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G bis mit K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich an die obige alphabetische Reihenfolge zu halten.

Durlach, den 25. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Fleischversorgung.**

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie die Händler mit Fleisch in hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarten vereinnahmten Fleischmarken, Fleischbezugscheine, sowie die Bescheinigungen für Lieferungen an das Krankenhaus am Freitag den 26. ds. Mts. bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — getrennt nach den einzelnen Wochen der Vereinnahmung geordnet, unter Angabe des Gewichts und in einem mit Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzuliefern.

Außerdem ist das von außerhalb des Großherzogtums ohne Abgabe von Fleischbezugscheinen während der letzten Versorgungsperiode bezogene Fleisch nach Art und Gewicht, sowie der am Morgen des ersten Tages der Geltungsdauer der neuen Fleischkarte in den Betrieben vorhandene Fleischvorrat schriftlich anzuzeigen.

Die noch im Besitz befindlichen, nicht benutzte Fleischbezugscheine sind zurückzugeben. Gleichzeitig sind die im Monat Januar vereinnahmten Fettarten abzuliefern.

Durlach, den 25. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Brot- und Mehlerversorgung.**

Die Bäckereien und Mehlmahlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl einschließlich Auszugsmehl in der Zeit vom 11. bis 25. Januar ds. Js. eingegangenen Scheine sofort bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach, den 25. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

**Kühnerangen,**  
die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel.  
Wirkung sofort.  
Ader-Drogerie August Peter.

**Carbid**

zu verkaufen  
Kirchstraße 4, 2. Et.  
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegenheit, Nähe der alten Kaserne, sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 42 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

**2 junge Ziegen**

zu verkaufen  
Aue, Kaiserstraße 39.

Mehrere tüchtige  
**Dreher**  
**Schlosser**  
**Heizer**  
**Maschinisten**  
**Fabrikmauer**  
**Tagelöhner**  
sowie jugendliche  
**Arbeiter und**  
**Arbeiterinnen**  
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.  
**Maschinenfabrik**  
**Grißner A.-G. Durlach.**

## Danklagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben, nun in Gott ruhenden Vaters, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

## Johann Jäger

Schmiedmeister

sagen wir unsern herzlichen Dank. Besonders Dank dem Rath. Stiftungsrat, dem Rath. Arbeiterverein, dem Militärverein, dem Artilleriebund St. Barbara, der Feiw. Feuerwehr Durlach, dem Herrn Stadtpfarrer Schlitter für die trostreichen Worte, sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden.

Durlach, den 24. Januar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Berta Jäger, geb. Kern.**

## Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Rosa Walter

geb. Zipper

gestern abend 6 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, den 25. Januar 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Walter und Kinder.

Familien Christian Klett u. Zipper.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 Uhr statt. Trauerhaus: Reichenbachstraße 9, 2. St.

## Residenz-Sichtspiele

in Durlach im Grünen Hof  
Spielplan vom 28. Jan

## Des Geschickes Sohn

Romantisches Drama in 4 Akten.  
Von nordischen Künstlern dargestellt.

## Die neuesten Kriegsberichte von den ganzen Fronten

durch die Wexler-Woche  
Aktuell.

## Nur ein einziges Mal

Brillantes Lustspiel in 3 Akten  
in der Hauptrolle Herr  
Albert Paulig.

## Die Bekleidung der hohen Gata

Herliche Natur aufnehme.

## Ein gesunder Junge

Köstliche Komödie inszeniert von  
Hunel Danufy.

Frischgewässerte

## Stodfische

sind eingetroffen bei  
**G. Hauck, Hauptstr. 19.**

## Ein Laufmädchen

wird gesucht  
Ettlingerstraße 27 III.

Ordentliche Frau oder Mädchen für vormittags gesucht. Zu sprechen nachmittags bis 6 Uhr  
Mittnerstraße 2 b.

## Tüchtige Weißnäherin

per sofort gesucht  
Rathau, Hauptstr. 81 I.

## Gut möbliertes Zimmer

mit Gas, gegenüber der Schloßkaserne, sofort zu vermieten  
Hauptstraße 26, 2 Tr.

Gesucht 1-2 schön möbl. lierte Zimmer in der Nähe des Bahnhofs oder Turmbergs. Angebote unter Nr. 44 an den Verlag D. V.

Karlsruhe.

Die noch vorrätigen

## Pelze, Muffe

Blüsch-Garnituren

Krawatten

sehr preiswert.

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

## Vaterländische Volksfeiern.

Zur Veranstaltung vaterländischer Volksfeiern in hiesiger Stadt hat sich ein Ehrenausschuß gebildet, der aus Personen aller Stände und Parteien zusammengesetzt ist. Die Volksfeiern verfolgen den Zweck, durch gesellige Zusammenfassung aller Kreise der städt. Bevölkerung, verbunden mit ermunternden und aufklärenden Vorträgen und gegenseitiger Aussprache, den Willen zum wirtschaftlichen Durchhalten und die Zuversicht in die wirtschaftlichen und sittlichen Kräfte unseres Volkes zu festigen, den hier und da auftauchenden Stimmungen des Misstrauens und der Kleinmütigkeit zu begegnen und das Vertrauen der Bevölkerung in die militärische und wirtschaftliche Lage Deutschlands zu kräftigen.

Die erste aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in Aussicht genommene Veranstaltung findet voraussichtlich Anfang Februar statt. Das Nähere hierüber ist aus dem in den nächsten Tagen erscheinenden Aufruf ersichtlich.

Durlach, den 25. Januar 1917.

Das Bürgermeisteramt.

## Bekanntmachung.

Wir machen die Hausbesitzer ergebenst darauf aufmerksam, daß bei dem derzeitigen Frost die Hausleitungen überall da, wo ein Einfrieren derselben zu befürchten ist, abgestellt und entleert werden müssen.

Wassermesser, die nicht frostfrei untergebracht sind, müssen zum Schutz gegen Frost mit einem geräumigen Kasten umgeben werden, der mit Sägemehl oder einem ähnlichen Schutzmittel auszufüllen ist.

Die durch Frostschäden entstehenden, manchmal nicht unbeträchtlichen Ausbesserungskosten der Wassermesser fallen nach den Bestimmungen der Wasserbezugs-Ordnung den Hausbesitzern zur Last.

Durlach, den 24. Januar 1917.

Städt. Wasserwerk.

## Bekanntmachung.

Durch die Verwendung tonhaltiger Seifenmittel, deren schlammige Rückstände sich leicht in den Syphons und denjenigen Leitungstrecken, die geringes Gefälle haben, absetzen, können unter Umständen Störungen im Betrieb der Entwässerungs-Anlagen eintreten.

Es empfiehlt sich deshalb, die Syphons unter den Ausgüssen öfters als sonst gründlich zu reinigen und durch kräftiges Durchspülen der Leitungen mit Wasser nach dem Gebrauch tonhaltiger Seifen die Leitungen von etwaigen Ablagerungen frei zu halten.

Durlach, den 24. Januar 1917.

Städt. Tiefbauamt

## Haasbrandkohlén.

Der Vorrat an Haasbrandkohlén ist verkauft. Sobald neue Zufuhren erfolgen, wird es im Durlacher Wochenblatt bekannt gegeben.

Durlach, den 25. Januar 1917.

Städt. Gaswerk.

## Artilleriebund.

## Reiterverein.



## Leibgrenadierverein.

## Infanteriebund.

Samstag, den 27. Januar d. J. findet in beiden Pfarrkirchen zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät des Deutschen Kaisers morgens 1/2 10 Uhr ein

## Festgottesdienst

statt. Die Kameraden der obigen Waffenvereine werden hiermit zur zahlreichen Beteiligung eingeladen u.

Sammlung um 9 1/4 Uhr bei Kamerad Kraus zur Sonne.

Die Vorstände.

## Konfirmanten- u. Kommunikanten-Anzüge, Stiefel

Hüte, Kragen, Serviteurs  
Cravatten u. s. w.

im reell bekannten

## Konfektionshaus Merkur

Inhaber Gerson Nathan

nur in **Durlach** Ecke Haupt- und Gritznerstrasse.

Achten Sie genau auf Firma Merkur in Durlach.

Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr.